

Die Trierer Steuerliste von 1363 /1364

Die hier vorgelegte Steuerliste von 1363 /1364 erlaubt Aufschlüsse über die Bewohner der angegebenen Straße, ihre Berufe und ihre gezahlten Steuer. Dadurch wird auch eine Schlussfolgerung auf das jeweilige Vermögen möglich. Die Liste enthält eine Auswahl von vier Straßen in Trier.

Die Liste nennt die wesentlichen Angaben immer in der Reihenfolge Name, ggf. Herkunftsort, gezahlte Steuer. Dabei bedeutet das letzte „s“. lat. „solvit“, dass der betreffende Steuerzahler die Steuerschuld ausgelöst, also bezahlt hat. Ein „s“ an vorletzter Stelle weist auf eine in solidi, also Schillingen, bezahlte Schuld hin. „lb“ als Abkürzung weist auf das Trierer Pfund hin („librum“), während die Abkürzung „fl“ auf Goldgulden, ursprünglich aus Florenz hinweist, später meist auch als „flores“ bezeichnet. Diese Gulden konnten allerdings von sehr unterschiedlichem Wert sein.

Die Berechnung der Währungsparitäten wird wie folgt vorgeschlagen: Zumindest gesichert ist die Parität Pfund- Schilling -Pfennig (1:20:240). Der Goldgulden aus Florenz wird mit etwa 1,7 – 2 lb angegeben, der neue Gulden dagegen war eher 1,5 lb wert, also:
1 Goldgulden = 2 Pfund; ansonst: 1 Pfund = 20 Schilling =240 Denare.

Eine Berechnung der Steuer nach einzelnen Straßen lässt sich am Besten in Tabellen darstellen. In den Tabellen können zunächst die lateinischen Zahlen in den Spalten Gulden, Pfund und Schilling eingegeben werden. Die Umrechnung sollte auf Pfund, lb, erfolgen. Damit lässt sich nämlich eine Einteilung in Ober-, Mittel- und Unterschicht ermitteln:

Um den Wert des Geldes zu verdeutlichen einige Beispiele: Ein Brot kostet ein bis zwei Pfennige, zwei Hühner einen Denar, ein Schaf dreieinhalb Schilling, ein Eimer Wein (64 l) etwa 60 Pfennige, ein Scheffel Weizen bis zu 20 Pfennige.



Goldgulden aus Mainz, Erzbischof Johann II. von Nassau (1397-1419), geprägt zwischen 1399-1402 in Frankfurt-Höchst; Avers: Johannes der Täufer mit Kreuzzepter, die Rechte zum Segen erhoben; zwischen den Füßen ein Johanniterkreuz. Umschrift: IOH(ann)IS AR(chi)EP(iscop)VSMAGV(n)T(inus) Revers: Vierpass; in der Mitte das nassauische Wappen, in den Bögen die Schilde von Kurmainz, Kurköln, Kurtrier, und von Bayern für Kurpfalz. Umschrift: MONETA OP(p)IDI IN HOIESTEN¹. Der obige Gulden gehörte zur gemeinsamen Währung im Münzverein der vier rheinischen Kurfürsten, der 1386 gegründet wurde.

¹ Quelle: German Wikipedia, original upload 01. Jan 2003 by Saharadesertfox (selfmade with Sony DSC-W1 in Feb 2005) <http://de.wikipedia.org/wiki/Goldgulden>

Auszüge aus der Steuerliste von 1363/64²

Schapilsgasse (heute Frauenstraße)

Jakob von Kreuznach	nichts
Heenkin Veelzer	II s s
Henkin Hillen, der Sargträger	III s s
Clais, der Dachdecker	VI s II d minus s
Thomas von Bitburg	III s s
Henkin von Bitburg, der Schumacher	VIII s s
Peter, der Zimmermann	XII s s
Der blinde Heinz	VI ss

Webergasse (heutige Nagelstraße)

Ludwig Brender, der Dachdecker	XX s s
Peter van Lins, der Schneider	VI s
Henkin von Bitburg, der Leinenweber	VI s s
Mechtild, seine Mutter im gleichen Haus	nichts
Henkin van Heilfelt	L s s
Tilman, der Zimmermann	nichts
Jungfrau Nezze van Hoynilstein, Nichte des Foitz	XXXI s s
Gerart van Heynsperch der Stadtschreiber	VI lb s

Palastgasse (heute Palaststraße)

Heynze van Schyverich	XLIII lb s
Clais Bart	XIX lb s
Meister Johann von Waldrach, der Barbier	XL s s
Meister Herrmann, der Schreiber	nichts
Meister Ulrich, der Goldschmied	VI s s
Jungfrau Else von der Schulter	LXXXXIII lb et XV s s
Peter Olmer, der Schumacher	nichts
Henkin, der Schmied von Veldenz	II s s

Brotgasse (heute Brotstraße)

Friderich van Emmil, Mitglied der Bürgerbruderschaft	XXI lb s
Herr Heinrich van Brijt, Schöffe	centum lb s
Thomas Drinkwasser, Mitglied der Bürgerbruderschaft	LX lb s
Peter Donve, Mitglied der St. Jakobsbruderschaft	CC und LXXXXI lb s
Henkin, Weberknecht am Spital	II s s
Rainer, der Bäcker	XL s s
Margarete von Frankfurt	III s s
Jakov vom Drachen	XIII lb s
Propst Schellart, Mitglied der Bürgerbruderschaft	Centum flor s
Heinrich Fulpot, Mitglied der Bürgerbruderschaft	L lb s

² Langer / Meves 1984, 140-143

1. *Erstelle bezogen auf die jeweiligen Gassen Listen mit Namen, Berufsangaben, Angaben zur Steuer tabellarisch zusammen und bestimme die Verteilung nach Ober-, Mittel- und Unterschicht! Benutze folgende Einteilung:*
 - Unterschicht 0 bis 5 lb*
 - Mittelschicht 5 bis 40 lb*
 - Oberschicht ab 40 lb*
2. *Untersuche die steuerliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Straßen bzw. Gassen und ziehe Schlussfolgerungen! Finde die Straßen im heutigen Stadtplan und markiere sie im Stadtplan³ in unterschiedlichen Farben, die diese Leistungsfähigkeit ausdrücken!*
3. *Die Frauen und Witwen in Trier – erstelle eine eigene Sozialstatistik und interpretiere sie!*
4. *Vergleiche die Ergebnisse in Trier mit dem Schaubild über die Hauptgruppen mittelalterlicher Stadtbevölkerung!*
5. *Nimm heutige Sozialkundebücher und ermittle, wie in diesen Büchern Gesellschaft dargestellt wird! Versuche eine Darstellung in Anlehnung an diese Beispiele! Ist es möglich, eine Gesellschaft des Mittelalters entsprechend der Milieutheorie darzustellen?*



³ Bildnachweis: <http://www.openstreetmap.org/>